

Nothilfe im Sahel

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 • Fax 040 – 611 40 140
www.plan-deutschland.de • info@plan-deutschland.de
www.facebook.com/PlanDeutschland

Schwerpunkt: Mali



Mütter und Kinder sind oft die Leidtragenden in Konflikt- und Krisensituationen.

Nahrungs- und Flüchtlingskrise in der westafrikanischen Sahelzone

Im vergangenen Jahr verursachten Dürre und ausbleibende Ernteerträge in den Ländern der westlichen Sahelzone eine schwere Nahrungsmittelkrise. Unter den Folgen leiden die Menschen noch immer. Aber nicht nur die Dürre, auch schwere Überschwemmungen haben wiederholt ganze Ernten vernichtet und die Menschen ihrer letzten Getreidereserven und Nutztiere beraubt. Mehr als 11 Millionen Menschen im Sahel sind von Hunger bedroht, darunter ca. 5 Millionen Kinder unter fünf Jahren.

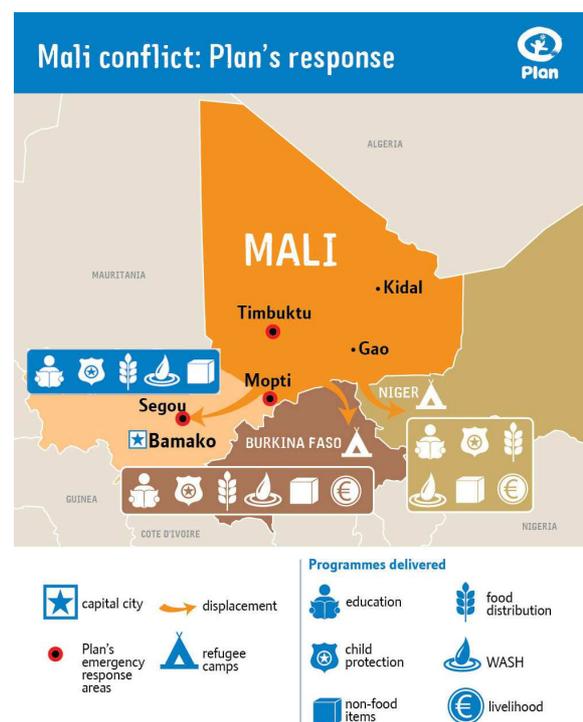
Seit im März 2012 das Militär in Mali gegen die Regierung putschte und islamistische Rebellen und Tuareg den Norden des Landes eroberten, hat sich die humanitäre Lage in der Region zunehmend verschlechtert. Mehr als 500.000 Menschen flohen aus den umkämpften Gebieten. Im November 2013 befanden sich immer noch 169.000 malische Flüchtlinge in den Nachbarländern Niger, Burkina Faso und Mauretanien. Mehr als 280.000 Menschen lebten als intern Vertriebene an der Grenze zum Norden oder im Süden Malis.

Dürre, Nahrungsmangel, Überschwemmungen, Krieg und Vertreibung - in Mali, Niger und Burkina Faso hat sich eine komplexe humanitäre Krise entwickelt und ein Ende ist nicht in Sicht. Cholera, Meningitis und Masern breiten sich in der gesamten Region aus. Das Kinderhilfswerk Plan begegnet der Mehrfachkatastrophe mit einem umfassenden Nothilfeprogramm.

Schwerpunktland Mali

Plan ist seit 1976 in Mali tätig mit Programmen in den Regionen Koulikoro, Kayes, und Ségou. Außer in diesen Programmgebieten leistet Plan seit Juni 2012 auch Nothilfe für Flüchtlinge in Bamako und in der Region Mopti. Nachdem im Januar 2013 malische und französische Truppen einen Großteil des Nordens zurückeroberten, verbesserte sich die Sicherheitslage auch in der zuvor von Rebellen besetzten Region Timbuktu. Im April 2013 eröffnete das Kinderhilfswerk dort ein eigenes Büro, um auch im Norden Nothilfe für die von Krieg und Vertreibung betroffene Bevölkerung zu leisten.

Dabei richtet Plan seine Unterstützung vor allem auf die Bedürfnisse der Kinder aus. Ihnen Zugang zu Ernährungsprogrammen, gesundheitlicher Versorgung, Schutz und Schulbildung zu verschaffen, stehen im Zentrum der Aktivitäten. Zudem unterstützt das Kinderhilfswerk in den Flüchtlings- und Vertriebenengemeinden Maßnahmen, um die Hygiene und medizinische Versorgung zu verbessern sowie Mangelernährung vorzubeugen. Vom Krieg betroffenen Frauen und Müttern bietet Plan neue wirtschaftliche Möglichkeiten, damit sie für sich und ihre Familien die Existenzgrundlagen sichern können.



Schwere Schäden im Norden des Landes

Während der Besetzung der Gebiete im Norden Malis durch islamistische Gruppen und Tuareg wurde die bestehende Infrastruktur zu einem Großteil zerstört. In vielen Gemeinden wählten die Rebellen Schulen als Stützpunkte. Sie hinterließen dort schwere Schäden, sowohl an den Gebäuden als auch beispielsweise im Bereich der Wasser- und Sanitärversorgung. Die Lage in den betroffenen Gebieten wird zusätzlich verschärft durch einen nahezu vollständigen Zusammenbruch des lokalen Gesundheitswesens.

Im Juli 2013 führte das malische Bildungsministerium eine Studie durch, in der 235 Schulen in den Regionen Gao und Timbuktu untersucht wurden. Dabei zeigte sich, dass 88 Schulen geplündert worden waren. Bei knapp der Hälfte aller untersuchten Schulen fehlte eine ausreichende Trinkwasser- und Sanitärversorgung. Zudem ergab die Studie, dass 64 Prozent der Kinder in schulfähigem Alter in der Region Timbuktu nicht zur Schule gehen. Um dies zu ändern, richtete Plan temporäre Klassenzimmer ein und stellte Lehrmaterialien für den Unterricht bereit.

Endlich wieder zur Schule gehen

In Timbuktu und Mopti begann Plan zudem damit, die zerstörten Grund- und Vorschulen wieder aufzubauen und instand zu setzen. Dabei stattet Plan International Deutschland 31 Schulen in der Region Timbuktu mit neuen Möbeln und Lehrmaterialien aus.



Der Schulbesuch bringt den Kindern in Mali ein Stück Normalität zurück.

124 Lehrkräfte werden in Themen rund um Kinderschutz fortgebildet. Rund 8.000 Mütter und Väter besuchen Schulungen über frühkindliche Förderung und Kindergesundheit. An den zerstörten Schulen werden 94 Latrinen neu gebaut oder wieder instand gesetzt, ebenso wie 25 Brunnen und Pumpen für die Trinkwasserversorgung. In Schulkantinen erhalten die Kinder regelmäßige Mahlzeiten. Dies ist besonders wichtig, um der bei Kindern weit verbreiteten Mangelernährung vorzubeugen.

Existenzgrundlagen sichern

In Programmgebieten der Regionen Kayes und Ségou hat Plan International Deutschland ein Projekt gestartet, welches 1.500 vom Krieg betroffenen Frauen neue Möglichkeiten bietet, für sich und ihre Familien die Existenzgrundlagen zu sichern. Im Rahmen dieses Projektes erhalten die Frauen Ziegen, um sich mit der Zucht sowie dem Verkauf von Ziegenmilch und den daraus erzeugten Produkten ein nachhaltiges Einkommen zu sichern. In der von Nahrungsmangel bedrohten Region erfüllen die Tiere jedoch eine doppelte Funktion. Denn zusätzlich sichern sie Kindern und Erwachsenen eine kontinuierliche Versorgung mit frischer Milch und tragen so zu einer gesunden Ernährung bei.



In Zeiten knapper Nahrungsmittel sind Ziegen ein wertvolles Gut. Sie sorgen für ein gesichertes Einkommen und tragen gleichzeitig zu einer gesunden Ernährung bei.

Weitere Informationen über Plans Hilfe im Sahel sowie die Online-Spendenmöglichkeit finden Sie auf unserer Internetseite www.plan-deutschland.de/helfen-mit-plan/spenden/katastrophenhilfe/nothilfe-sahelzone/

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende! *

Plan International Deutschland e.V.
Stichwort: „Nothilfe Sahelzone“
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

*Bei Mehreinnahmen werden die Spenden für den Nothilfe-Fonds verwendet.



Plan International Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Das Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis von PwC und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins Capital. Plan arbeitet als eines der ältesten unabhängigen Kinderhilfswerke in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und finanziert über Patenschaften, Einzelspenden, öffentliche Mittel sowie Firmenkooperationen nachhaltige Selbsthilfeprojekte. Mit der Kampagne „Because I am a Girl“ macht sich Plan für die Rechte von Mädchen stark und erreichte bei der UNO die Anerkennung des Welt-Mädchentages am 11. Oktober. Plan International Deutschland trägt das DZI-Spenden-Siegel und erhielt 2011 für sein Engagement den Walter-Scheel-Preis des Bundesentwicklungsministeriums.